

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

Tagblattausg.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblattausg.“ Nr. 6450-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Traglohn; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Traglohn. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebesteller, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verleumdungen oder Streifs haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Einzelne Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, Briefliche Reklamen M. 5.—, auswärtige Reklamen M. 7.— für die empfangende Reklamentelle oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Samstag, 31. Juli 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 354. • 68. Jahrgang.

Die Abschaffung der Wehrpflicht angenommen.

Br Berlin, 31. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag herrschte am Freitag Ferienstimmung. In dieser Stimmung ohne Hast und Ruh' ist gestern eine umfangreiche Tagesordnung erledigt worden. Zwei Stunden lang trieb man von und zu den Ministerbänken das Frage- und Antwortspiel der Dienstage und Freitage. Dann stand das Notgesetz, in dem aus der vielfach strittigen Wehrordnung die am wenigsten bestrittenen Bestimmungen herausgeschält sind, zur Beratung. Das bedeutete den Abschied von der allgemeinen Wehrpflicht die letzte Salve über dem Grabe der alten Armee. Eigentlich haben wir schweren Herzens von beiden Längst Abschied nehmen müssen, aber nun, da es unwiderrücklich erst wird, fühlt man das Weh doppelt. Der Abgeordnete v. Dallwitz, der im Weltkrieg die Armee so siegreich geführt hat, gab diesen Empfindungen Ausdruck. Unverändert bleibt der Haß, der aus den Reihen der Unabhängigen entquoll. Erst spie Herr Rosenfeld Gift und Galle, dann folgte ihm in der nämlichen Übung Herr Dr. Breitscheid. Was sie aber noch versäumten, wurde in den lähmenden Zwischenrufen nachgeholt, mit denen die äußerste Linke alle Redner bedachte, die der Wahrheit gemäß auszusprechen wagten, daß die allgemeine Wehrpflicht eine sittliche Einrichtung gewesen ist. Für die Volkspartei sprach Herr v. Kardorff. Es war seine Jungfernsprache in diesem Haus und seine erste parlamentarische Rede seit seinem Ausscheiden aus dem deutschen Reichstag. Er erklärte, die Volkspartei stimme mit bitteren Empfindungen dem Entwurf zu, weil er die Folge des Abkommens von Spa ist. Aber sie bleibe voll Dankbarkeit für all das Große und stolze, was die alte Armee im Krieg und Frieden geleistet hat. Und sie läßt nicht ab vom Glauben, daß der unmoralische Zustand, der in einer waffenstarken Welt sein allein waffenlos macht, nicht von Dauer sein kann. Ungefähr dasselbe, nur mit ein wenig anderen Worten, sagten die übrigen Redner auch. Selbst Dr. Schücking, den die Demokraten als ersten Redner vorschickten, damit er als Ersatz für die allgemeine Wehrpflicht ein bürgerliches Dienstjahr für Mann und Frau empfehle. Ein stark ideologischer Vorschlag, der dann hinterher von den Antragsstellern zurückgezogen wurde. In manchem wurde Herr Schücking, der ein Heerrufer unter unseren Pazifisten ist, der allgemeinen Wehrpflicht nicht gerecht. Er will ihr nur gewisse erzieherische Wirkungen zusprechen und trifft damit wohl kaum die Stimmung, die in den Kreisen der demokratischen Wählermassen im Lande herrscht. Das besorgt weit gründlicher der Abgeordnete Haß, der 1914 in froher Begeisterung als Gemeiner ins Feld gezogen ist und sich das Eisenerz 1. Klasse zu einem Zeitpunkt geholt hat, wo es noch nicht Allgemeingut aller Offiziere war. Zu dieser Vertragsbestimmung ruft er: „Sie ist die unerträglichste von allen!“ Und Herr Schücking, der vom Zentrum führte in ähnlichen Worten dann weiter aus und schloß mit dem Bekenntnis: Ein solches Volk kann nicht ohne Wehrpflicht sein! In seinem schwermütigen, wehmütigen Schlußwort führte der Reichswehrminister, Dr. Gehler, die Gedanken auf das Hoffnungsparter am frischen Grab. Dann wurde abgestimmt und das Gesetz in allen 3 Lesungen angenommen. Ein Zwischenpiel bildete die Verlängerung des Kohlensteuergesetzes bis zum 31. März 1921. Hier vereinten sich die bürgerlichen Parteien zu einer geschlossenen Mehrheit. Das gleiche Bild sah man dann hinterher noch bei der endgültigen Entscheidung über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit.

Sitzungsbericht.

Dr. Berlin, 30. Juli.

Das Haus steht unter dem Zeichen kleinerer Anfragen. Nicht weniger als 41 hatten der Beantwortung, von denen aber eine Reihe von der Tagesordnung abgelenkt werden mußten, weil die Fragesteller nicht anwesend waren.

Abg. Schürmer (D. Vot.) fragte an, ob die Regierung angesichts der Notlage des deutschen Zeitungsarbeiteres und der hohen Papierpreise nicht eine Hilfsaktion ausrichten der Presse in Angriff nehmen und in verlässlicher Weise dafür sorgen wolle, daß eine Senkung der Papierpreise beschaffen werde.

Ein Regierungskommissar erklärte, die Regierung habe für die Zeit vom 1. März bis 1. Juli einen Betrag von zehn Millionen zur Senkung der Papierpreise zur Verfügung gestellt. Eine ähnliche Summe werde für die Zeit nach dem 1. Juli folgen. Deswegen würden auch in Zukunft weitere Mittel zur Verfügung stehen. Die Regierung werde weiter auf die Senkung der Papierpreise bedacht sein und werde sich aufs neue mit den Unternehmern der Papierindustrie ins Benehmen setzen.

Es folgen kleine Interpellationen.

Zur Beratung über den Gesetzentwurf, betr. die

Abschaffung der allgemeinen Dienstpflicht.

bericht zunächst General v. Gallwitz (Dnt.): Wenn gestern eine stolze Säule aus dem Gebäude des Deutschen Reiches gebrochen wurde, so soll heute das ganze alte Gebäude mit einem Schlag zusammengefallen werden. Ein Soldner-

beer ist für uns nicht brauchbar. Seine Ausführungen geben zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Unabhängigen und den Mitgliedern der Rechten Anlaß. Kieber wird ausgesprochen und überdritten. Erst der Präsident kann wieder einigermaßen Ruhe herstellen. Als dann der Redner auf das Andenken der ruhmbedürftigsten Taten von Deer und Blotte zu sprechen kommt, bricht obenbetäubendes Lachen und Kreischen aus, das minutenlang anhält.

Abg. Dr. Rosenfeld (U. S. V.) bekennt vor dem allgemeinen Land zu sprechen, welches die Dienstpflicht; herausbekommen habe. (Stürmischer Protest und Unruhe rechts. Die Mitglieder der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei verlassen den Saal.) Die arroke Mehrheit unleres Volkes trauer um die Verluste, die der Krieg abbracht hat, nicht um die Abschaffung der allgemeinen Dienstpflicht.

Abg. von Kardorff (D. Vot.) bittet, in diesem Augenblick, wo wir am Grabe aller Hoffnungen stehen, dem Ernste der Stunde gemäß den Antrag zu behandeln. (Die Rechte nimmt ihre Plätze wieder ein.) Die Stellung Europas zur Wehrministerzeit ist besser gewesen, wenn auch manches Wort besser ungesagt geblieben wäre. (Pebbour ruft: Kinder! Würdelosigkeit! Erneute Parolen zwischen der Rechten und der Linken.) Wir müssen eine neue Erziehungsmethode haben. Den Leibesübungen müssen wir größere Sorgfalt zuwenden.

Abg. Schücking (Dem.) erläutert seinen Antrag auf Einführung eines allgemeinen wirtschaftlichen Dienstjahres und führt zur Begründung u. a. aus: Der Staat hat die Pflicht, das Leben und Eigentum seiner Bürger zu schützen. Der Wehrdienst hat das Gegenteil herbeigeführt. Deshalb darf die Wehrpflicht nicht wiederkehren. Man möchte aber die ersteherliche Wirkung des allgemeinen Dienstjahres nicht absehen.

Abg. Dr. Breitscheid (U. S. V.): Wir sind weit davon entfernt, uns blindlings dem Bolschewismus in die Arme werfen zu wollen oder den russischen Bolschewismus zu verteidigen.

Abg. Schücking (Soz.): Der Gedanke des Antrages Schücking ist gut. Aber ich halte den Antrag in dieser Fassung nicht für anständig, zumal dieser einen schlichten Einbruch auf das Ausland machen wird.

Abg. Frau Baum (U. S. V.) hebt nach wie vor Deutschland für einen Klassenstaat an und glaubt nicht, daß eine Annäherung der sozialistischen Klasse durch den Antrag Schücking herbeigeführt wird.

Abg. Haas (Dem.) bedauert, daß nicht alle heute von Trauer erfüllt seien. Das Gesetz muß verabschiedet werden, aber so kann es nicht bleiben, daß alle Welt von Waffentrost, während Deutschland allein wehrlos darniederliegt.

Abg. Dr. Gehler (Ztr.): Es wäre besser gewesen, das Gesetz ohne Debatte zu verabschieden. Die allgemeine Wehrpflicht war eine Säule der Ordnung und der Unterordnung, der Ausfluss eines demokratischen Gedankens.

Abg. Leicht (Baner. Vot.): Unter dem Druck der Wehrpflicht stimmt meine Partei der harten Koalition des Gesetzentwurfs zu.

Reichswehrminister Dr. Gehler: Der Gesetzentwurf ist kein Ausfluß des Selbstbestimmungsrechtes der Völker. Auch für die Regierung war die allgemeine Wehrpflicht ein Balladium der Treue zum Volke. Der Redner dankt den Abgeordneten, die des alten Gesetzes gedacht hätten. (Hört! Hört! und Unruhe links.) Das deutsche Heer war niemals das Instrument eines Angriffs.

Abg. Prof. Schücking (Dem.) zieht seinen Antrag zurück. Der Gesetzentwurf wird in allen drei Lesungen gegen die Stimmen der Deutschnationalen und einiger Mitglieder der Deutschen Volkspartei angenommen.

Es folgt nunmehr die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Verlängerung der Gültigkeit des Kohlensteuergesetzes.

Abg. Keil (Soz.) bedauert, für seine Partei die Zustimmung zur Verlängerung der Gültigkeitdauer des Gesetzes nicht geben zu können, da die Steuer bereits das Doppelte des ursprünglichen von 1917 ausmache.

Abg. Eichhorn (U. S. V.): Seine Partei beantragte die Beilegung der Kohlensteuer für Hausbrand und bei besonderen Fällen die Herabsetzung derselben auf 4 M. für die Tonne.

Der Gesetzentwurf wird angenommen gegen die Stimmen der Linken, nachdem der Antrag der Sozialdemokraten vorher abgelehnt worden war. — Es folgt die dritte Lesung des Gesetzentwurfs über die

Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit.

Der Gesetzentwurf wird im Bene des Hammelstunns mit 188 gegen 158 Stimmen angenommen. Die Gesamtsitzung führt zur Annahme des Gesetzes gegen die Stimmen der beiden Reichtsparteien. Sie ergibt nach den Feststellungen des Reichspräsidenten Dr. Fella, daß mehr als zwei Drittel der Anwesenden für das Gesetz stimmten haben und damit auch für: den Fall der Verfassungsänderung durch die Vorlage der bestehenden Vorschriften Genüge geleistet ist.

Der Gesetzentwurf über die vereinigte Form der Gesetzgebung für die Zwecke der Überwachungsverwaltung wird in dritter Lesung mit mehr als zwei Drittel Mehrheit angenommen. Nach Erledigung der Etatsberatung des Reichsverwaltungsministeriums, des Reichsministeriums und des Reichsbauministeriums verläßt sich das Haus auf Samstagvormittag, 1. Uhr: Tagesordnung: Entwaffnungsvorlage, Fortsetzung der Erbschaftsteuer. Der Präsident macht außerdem die Mitteilung, daß voraussichtlich noch am Montag und Dienstag Sitzungen stattfinden werden müssen. — Schluß 7 1/2 Uhr.

Beschlüsse des Reichsrats.

W. T.-B. Berlin, 30. Juli. Der Reichsrat annahm die vorläufige Abkommen über die Wiederannahme der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Lettland und über den freien Transit-Handel Deutschlands mit Russland durch Lettland. Unverändert angenommen wurde eine Abänderung des Postnebenengesetzes, demzufolge die Erhöhung der Postgebühren seit am 1. Oktober erst am 1. Januar 1921 in Kraft treten soll.

Der russisch-polnische Waffenstillstand.

Zur Stunde, da diese Zeilen im Druck erscheinen, haben sich die polnischen und russischen Parlamentäre bereits bei Baranowitschi gesprochen. Aber es ist sehr fraglich, ob die Russen sich zur sofortigen Waffenruhe an allen Punkten der langen Front verstehen werden. Sie dürften es schon deshalb nicht tun, weil die einheitliche Befehlstechnik fehlt. Es ist ja keine Hindenburgsche Heeresmaschine, die über Polen hereinrollt. Der russische Vormarsch steht zweifellos überall sehr günstig, aber er ist nirgends bis zum Endzweck durchgeführt. Der Widerstand des polnischen Heeres ist zwar gebrochen. Die Polenverbände lösen sich auf und kommen in traurigem Zustand an die deutsche Grenze, sie sind sehr abgerissen, aber nicht vermurdet, ein Beweis, daß fast gar keine Artilleriekämpfe mehr stattfinden. Die russischen Generale machen alles mit ihrer Kavallerie. Aber mit Reiterei läßt sich das eroberte Land nicht halten. Die Infanterie muß ausziehen, und dazu gehört Zeit und Mannschaft. Selbes scheint den Russen nicht mehr in dem erforderlichen Maße zur Verfügung zu stehen. Dies wird das Zustandekommen des Waffenstillstandes vielleicht doch beschleunigen, obwohl es nach gewissen Nachrichten im Plane Trojtski liegt, zuerst nach Warschau und Lemberg in die russische Hand zu bekommen und einen Teil der polnischen Ernte zu beschlagnahmen, um der Verpflegungsschwierigkeiten des Roten Heeres und der Moskauer Bevölkerung Herr zu werden. Eine Gefahr brint die Haltung der Entente im ostpreussischen Abstimmungsgebiet. Die Alliierten haben es abgelehnt, ihre Truppen aus dem Gebiet fortzunehmen. Es ist also völkerrechtlich noch nicht wieder deutsch, d. h. nicht neutral und kann von den Russen als feindlich und ihrem militärischen Einmarsch ausgesetzt betrachtet werden. Dadurch könnten Verwicklungen entstehen, die die ohnehin mühsam erhaltene deutsche Neutralität gefährden.

Die Zusammenkunft der Bevollmächtigten in Baranowitschi.

nz. Paris, 31. Juli. (Drahtbericht.) Der Korrespondent des „Petit Parisien“ in London erklärt, daß auf die beiden Telegramme vom 26. und 28. Juli an Trojtski noch keine Antwort aus Moskau eingetroffen sei. Andererseits wird gemeldet, daß gestern abend 6 Uhr in Baranowitschi die russischen und polnischen Bevollmächtigten zu der russischen Zusammenkunft eingetroffen sind. Dem gleichen Korrespondenten zufolge wird Krassin-Göthborg heute abend verfliegen und am Montag eintreffen.

Polnische Truppen über die deutsche Grenze getrieben.

nz. Berlin, 31. Juli. Wie der „Börsen Zeitung“ aus Marienburg gemeldet wird, haben abgelenktene polnische Truppen in Stärke von 2000 Mann und 40 Offizieren bei Grotzen die deutsche Grenze überschritten. Es schweben Verhandlungen über ihre Entwaffnung. Die übergetretenen Truppen sollen in des Lager Arns übergeführt werden. Die russischen Vorhute streifen über die ostpreussische Grenze entlang, wobei die Grenze zu überschreiten.

Bb. Post, 30. Juli. Die Umfassung und Vernichtung der polnischen Kodarmee ist nach einem Spezialbericht der RNB vollzogene Tatsache. Die Russen haben die unmittelbare an der ostpreussischen Grenze gelegenen Ortschaften Kojewo und Szulisko genommen. Eine polnische Kampffront besteht nicht mehr. Alles ist in russische Hände gefallen. Die russischen Truppen befinden sich unmittelbar an der deutschen Grenze. In Lod herrscht große Erregung.

Die Fortschritte der Sowjetheere.

nz. Paris, 30. Juli. Savas veröffentlicht einen Bericht aus Moskau, in dem es heißt: Wir haben die Festung Dnower eingekesselt und Gefangene gemacht. Wir verfolgen den Feind weiter in der Richtung auf Lomwa. In der Gegend von Bialostok haben unsere Truppen verschiedene Eisenbahnpunkte genommen. Der Feind leistet nur noch schwachen Widerstand. In der Gegend von Tarnopol kam es zu einem Gefecht. Unsere Truppen haben den Streif überschritten.

Eine englische Depeche an Russland.

nz. London, 30. Juli. In der von Lord George im Unterhaus verlesenen Depeche ist am 28. Juli an Russland eine weitere wichtige Depeche abgegangen, deren Text heute abend veröffentlicht wird. Die enalliche Regierung erklärt sich darin bereit, unter Voraussetzung auf Russlands Antwort, betr. das Waffenstillstandsangebot, die Reise Kamenevs, Krassin und Miljutins zu erleichtern und schlägt vor, daß die Genannten ermächtigt werden sollen, nicht nur über die Handelsbeziehungen, sondern auch über vorläufige Abmachungen wenen der in Aussicht genommenen Friedenskonferenzen zu beraten. Die Depeche bekräftigt jede Verantwortlichkeit für die Offenheit des Generals Bransel und teilt mit, daß die enalliche Regierung Brangel von der Erklärung der russischen Regierung in Kenntnis setzt habe.

W. T.-B. London, 31. Juli. (Drahtbericht.) Kreier, Die englische Antwort auf die Rote der Sowjetregierung betreffs Polens und der Londoner Konferenz wurde vergangene Nacht nach Moskau telegraphiert.

Die künftige Bewirtschaftung des Fleisches und der Kartoffeln.

mz. Berlin, 30. Juli. Der Unterausschuss des Reichswirtschaftsrats für Lebensmittel und Ernährung beschloss...

Der Ausschuss, der sich nun autarkisch zu äußern hatte, erklärte sich mit großer Mehrheit gegen diese Verordnung...

Bezüglich der Kartoffelwirtschaft wurde die Aufhebung der Bewirtschaftung der Herbstkartoffeln grundsätzlich beschlossen...

Aufhebung der Zwangswirtschaft in Süddeutschland.

mz. Karlsruhe, 30. Juli. In der gestrigen Sitzung des badischen Landtags erklärte der Minister des Innern...

Die Postüberwachung.

mz. Berlin, 30. Juli. Die „D. A. A. Z.“ schreibt: Es wird jetzt die Postüberwachung nach dem alten Verordnungsgehalt...

Schulstreik in Düsseldorf.

mz. Düsseldorf, 31. Juli. (Drahtbericht.) Die sozialdemokratischen Parteien, die freien Gewerkschaften und die Freidenker...

Die Steuerhaupte vor 4000 Jahren.

Die Klagen über ungeheure Steuerlasten, die in unseren Tagen mit besonderem Recht erhoben werden...

Die Durchführung des Kohlenabkommens.

mz. Berlin, 31. Juli. Dem „Berl. Tagblatt“ zufolge erklärte Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz in einer Unterredung...

Um die deutschen Kohlenvorkünfte.

mz. Paris, 31. Juli. Die Kammer hat gestern mit 303 gegen 83 Stimmen den Gesetzentwurf der Regierung...

Vom Völkerbundsrat.

mz. San Sebastian, 31. Juli. (Havas.) Der Völkerbundsrat veranlassete sich gestern hier unter dem Vorsitz von Quinones...

Die internationale Bergarbeiterkonferenz.

mz. Berlin, 29. Juli. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanzeigers“ aus Genf haben sich zur Teilnahme an der dort am Montag beginnenden internationalen Bergarbeiterkonferenz...

Eine Kundgebung der ehemaligen Frontkämpfer in Brüssel.

W. T. B. Brüssel, 30. Juli. (Drahtbericht.) Hier kam es gestern mittags zu einer umfangreichen Kundgebung der ehemaligen Frontkämpfer...

Die Entscheidung über Teschen.

W. T. B. Prag, 30. Juli. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Äußeren über die Entscheidung der Völkerbundskommission...

Die Kalandsfrage.

mz. London, 30. Juli. (Drahtbericht.) Der Völkerbund teilt mit, daß die Kommission von drei Juristen...

Ein Attentat in Irland.

mz. London, 30. Juli. Der Vize-Gouverneur der irischen Grafschaft Wicklow, Francis Proca, wurde heute auf dem Bahnhof Westland-Kow...

Wiesbadener Nachrichten.

Der Steuerabzug vom Lohn.

Das Landesfinanzamt teilt amtlich mit: Das Gesetz zur ergänzenden Regelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn vom 21. Juli 1920...

Der Prozentsatz beträgt für Jahreseinkommen nach Abzug des freizulassenden Betrags bis 15.000 M. 10 Prozent, bei mehr als 15.000 bis 30.000 M. 15 Prozent...

Die Ausführungsbestimmungen sind noch nicht ergangen. Statt dessen hat das Reichsfinanzamt vorläufige Ausführungsbestimmungen erlassen...

meinen Brief erhält, soll man den Titel- und den Simil-Markus vor sich ruhen, auf daß sie das ganze Silber geben...

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus Leipzig wird uns eine erfreuliche Nachricht aus dem Buchhandel übermittelt. Nach den neuesten Bestimmungen des Börsenvereins...

Der Milchpreis. In einer Besprechung, welche vor einigen Tagen in Anwesenheit des Gemeinrats...

Befreiung des Verordnungsverfahrens. Das Verordnungsverfahren wird vielfach durch die Unvollständigkeit der Unterlagen verzögert...

Lohnbewegung unter den städtischen Arbeitern. Am Freitag vor dem Rathaus eine Anhörung von städtischen Arbeitern...

Der Tarifvertrag für die kaufmännischen Angestellten. Aus dem Reichsarbeitsministerium wird uns geschrieben: Der zwischen dem Arbeitgeberverband...

Verlegung des Finanzamts. Die Diensträume des Finanzamts werden von Mittwoch, den 4. August d. J. ab in das neue Dienstgebäude...

Erbschaftsteuer. Die Bearbeitung der Erbschaftsteuerverfahren aus dem Stadt- und dem Landkreis Wiesbaden...

Wiederaufbau der zerstörten Gebiete. Dem Gewerkschaftsrat der Angestellten, Berlin, ist auf seine diesbezügliche Eingabe...

Gefahren wurden aus dem zweiten Stockwerk eines Hauses an der Sonnenberger Straße 10...

Mittelschulische Gemeinde. Am nächsten Sonntag fällt der Gottesdienst aus. Vom 8. August ab finden die Gottesdienste wieder regelmäßig statt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Reibens-Theater. Sonntag, den 1. August, nachmittags 3 Uhr, halbe Preise: 'Schwarzweidmühl'...

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

w. Kreisrat, 31. Juli. Am kommenden Dienstag findet eine Sitzung des Stadtratskollegiums statt. Die Tagesordnung umfaßt u. a. die folgenden Gegenstände: Zustimmung zur Bedung...

w. Kreisrat, 30. Juli. Die hiesige Ortsbauernschaft hat beschlossen, ihre gesamten überschüssigen Kartoffeln ausschließlich an hiesige Verbraucher, und zwar zu dem festgesetzten beim nach festgesetzten Höchstpreis abzugeben...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

fd. Frankfurt a. M., 30. Juli. In Frankfurt a. M. sind in höchst erheblichen Proportionen die Arbeiter der chemischen Fabriken im Frankfurter Industriegebiet überall gleichzeitig...

fd. Frankfurt a. M., 30. Juli. Die Leasinglinie, eine der gefährlichsten Kalmierlinien, wurde vom Weltgericht wegen Verletzung des Gewerbetriebs und zahlreicher anderer Bestimmungen geschlossen.

fd. Frankfurt a. M., 30. Juli. In der Schwantaler Straße wurden aus einer herbstlichen Villa Kleider und Silberfachen im Werte von 70 000 M. aus einer Wohnung in der Epplerer Straße Kleider...

Sport.

* Fußball. Die Spielvereinigung Wiesbaden begibt sich am Sonntag mit der 1., 2. und 3. Mannschaft nach Diersheim bei Bingen...

Handelsteil.

Berliner Börse.

nr. Berlin, 30. Juli. Die Möglichkeit, daß es bei den heute zwischen Rußland und Polen beginnenden Waffenstillstandsverhandlungen noch zu Zwischenfällen kommen kann...

Kurse vom 30. Juli 1920.

Table with columns for Bank-Aktion, Industrie-Aktion, and various stock prices. Includes entries like Berliner Handlages, Commerz- u. Disc.-B., and Albert. Chem. Werke.

Industrie und Handel.

w. Ermäßigung der Roheisenpreise. Essen, 30. Juli. Der Roheisen Ausschuss des Eisenwirtschaftsbundes hat folgende Ermäßigungen der Roheisenpreise beschlossen: für Hämatit um 24% M. auf 1910 M. für kupferarme Stabeisen...

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptschreiber: H. Reiff.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Inhalt und preispolitischen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: M. G.; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Bekanntmachung

betr. Verordnung über die Kapitalertragssteuer bei Unternehmensänderungen, die der Anschaffung und Darlehnung von Geld dienen...

Auf Grund des § 3 Nr. 3 Abs. 2 Satz 3 des Kapitalertragssteuergesetzes vom 29. März 1920 (Reichsgesetzblatt S. 345) hat der Reichsminister der Finanzen durch Verordnung vom 1. Juli 1920 unter anderem folgendes bestimmt:

Wird veröffentlicht. Wiesbaden, den 27. Juli 1920. Finanzamt.

Preiswerte MASS-ANFERTIGUNG erstklassiger Kleider und Mäntel auch aus zugegebenen Stoffen. Damenmoden J. Hertz Langgasse 29. Umänderungen - Modernisierungen in den Monaten Juli und August empfehlenswert.

Rauchtobak Virginia-Mischung Joseph Witte Zigarren-Geschäft. Nur Schiersteiner Straße 1a / Ecke Adelsstraße. F. Henrich Neu eingetroffen! Prima Dauborner per Liter 30 M. m. St. Weisflig, 899 gar., per Liter 1.80 M. Sämit, Gewürze, Einmal. Grüne Erbsen (ganze) 1.90 M., 5. 10 Pfd. 1.85 M. Kartoffelmehl 3. Baden v. Such. u. Tort. Pfd. 4.50 M. Versand nach allen Gegenden.

Am 10. August 1920, vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer 61, das Wohnhaus mit Hofraum, Seitenflügel und Anbau, Frankenstraße 25 hier, groß 3 ar 47 qm, zwecks Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise versteigert. Eigentümer: Eheleute Franz Haenchen, hier. Wiesbaden, den 28. Juli 1920. Das Amtsgericht, Abt. 9. DER NEUE DEUTSCHE SEKT WALDECK W. WALDECK & CO SEKTKELLEREI ELTVILLE IM RHEINGAU FLASCHENGÄRUNG ZUCKERDOSIERUNG VERSAND AB OKTOBER Joseph E. Marmann, Weinvermittlung, Wiesbaden, Bismarckstraße 33. Telefon 2111.



General-Vertretung: „Akra“ Allgemeine Kraftwagen-Verkaufs-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 29, II. Fernruf Amt Hansa 5923, Drahtantwort: Akradixl, Frankfurt/Main. 1 185

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werden auf Antrag der Erben des verstorbenen Landwirts Georg Wintermeyer hier selbst die im Grundbuch von Dohheim Band 32 Blatt 908, im Grundbuch von Dieblich Band 42 Blatt 774 und im Grundbuch von Wiesbaden Augenbesitz Band 30 Blatt 592 eingetragenen Grundstücke in einer Gesamtgröße von 2,50 Hektar am Freitag, den 6. August d. J., nachmittags 6 Uhr, vor dem unterzeichneten Ortsgerichtsvorsteher auf dem Rathaus, Zimmer 9, öffentlich versteigert. Die Grundstücke sind belegen in den Distrikten: Futterwiese, im Aeltrisch, Gaurisfel, im Welschem Haag, in den Köpfeswiesen, in der Eckardswiese, in den oberen Krautgärten, in der Dreispitz, in der Steiniggewann, über der Feldbach, auf der Heide, ober den Klüften, in den nassen Aedern, ober dem Mainsergraben, in der langen Raggewann, hinten auf den Eichen, im Esel, auf dem Annehübel, in der Wernerogewann, in der Pflingengewann, zwischen der Bleidenstädterstraße, in der Klosterweide, Gemarkung Dieblich Distrikt Lob, Gemarkung Wiesbaden Distrikt Schlink. Die Versteigerungsbedingungen und die die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können bei dem Ortsgericht eingesehen werden. Dohheim, den 26. Juli 1920. F233 Sporthorst, Ortsgerichtsvorsteher.

Neu eröffnet
Samstag, den 31. Juli 1920:

Splendit
Bärenstraße 6.
Bristol-Bodega
von morgens 9 Uhr ab geöffnet.
Erstklassige Getränke. Elegante Räume.

Regler Großes Preis-Regeln,
erster Preis 300 Mk. in bar,
im „Sürgerhof“, Michelsberg 28.
Küftung! Morgen Sonntag: A. Lang 8 Uhr.

Achtung Regler!
Sonntag, den 1. August, von morgens 8 Uhr ab, findet „Germania“, Platter Straße 165

Großes Preisfest
Ratt. 10 wertvolle Preise. 1. Preis 150 Mk. in bar. Nur streng reelles Regeln. Sonntag, nachm. ab 3 Uhr:
Große Unterhaltung mit Tanz
bei verstärkter Kapelle. Es ladet dazu freundlichst ein
H. Langschläger. — August Michel.

Sommerfrische Villa Taunusblick
bei Wiesbaden (Station Chausseehaus).
Einzel- u. Famil.-Zim. Besond. geign. für beruflich in Wiesbaden Beschäftigte. Gute Familien-Verpflegung. Für Dauermieter (auch Wint.) Preis u. Vereindar. Bes. A. Meier. Besichtig. od. schriftl. Anfragen erbeten.

Eltern gebt Euren Kindern
Hämacolade
sie schafft rote Backchen und festes Fleisch. 883
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Husten.
Wiesbadener Tabletten
gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Nachenlatarrh und dergl. mehr. 769
Schützenhof-Apothete, Langgasse 11.

A. H. O.
morgen ab 4 Uhr
Neue Adolfshöhe.

Ein Waggon
neue Auto-Reifen
760x90 (28x3)
Amerik. Gummi-Gleichschub,
mit deutscher Wurst, Marke:
Good-Jear, Goodrich, Fire-
stone etc.
Stück nur Mk. 500.—
Neue Schläuche Mk. 50.—
bis Mk. 100.—
Sämtl. andere Dimensionen
zu namend billigen Preisen.
Versand nach allen Teilen
Deutschlands. Nachnahme.
Coblener Auto-Centrale
Coblenz, Böhrestraße 135,
Tel. 535. Telegr.-Adr.:
Herberauto.

Weißer Schuhe
Herren- u. Damenstiefel
Halbschuhe,
Arbeitschuhe,
Kinderstiefel
gut und preiswert.
Schuhler, Bleichstr. 1
Eingang Hof, Auto-Garage.

la Parlettwachs
weiß u. gelb.
1/2 Kilo-Doze 5 Mk.
1/4 kg 9.50, 1/2 kg 18.50.
Extra feine Qualität:
1/2 kg 6.25, 1/4 kg 10.50 Mk.
Spielmann Nachf.,
Scharnhorststr. 12. T. 40.
Damen- u. Herren-Rad
neue Bereif. für 720 u.
650 Mk. zu verl. Holland,
Sedanstraße 5.

Verreist
bis 8. August.
Frau Dr. med. Gerbert,
Frauenärztin, Taunusstr. 23

Devacuin
Borbors
regulieren den Stuhlgang.
Schützenhof-Apothete,
Langgasse 11. 765

Franz. Harz
eingetroffen bei 873
Genb. Rheinstr. 101.
Rohhaare!
36 Wd., fast neu, v. Wd.
10 Wd., 10 Wd., neue per
Wd. 16 Wd., sowie alle
Arten Rattaken u. Deck-
betten sehr billig. Seipp,
Serramarstraße 25.

Herren- u. D.-Halbschuhe,
weiße Portier, 2 kompl.
Fenster, Schliefkorb, Tür-
schließer, beste Marke.
Hängematte 2 gebrauchte
Fahrradschläuche u. sonst.
gut erh. Gebrauchsgegen-
stände billig zu verl. Seipp,
all. fast neu, verl. Seipp,
Serramarstraße 25.

Blüsch-Teppich
Gr. 2.10x1.35 m Blüsch-
Teppich. Tüll-Bettdecke
über 2 Betten, 2 egale
Kaffee-Bettdecken, neue
u. fast neue Bettücher,
all. fast neu, verl. Seipp,
Serramarstraße 25.

Mod. Hund-Schlafzim.
mit 1 Bett (Koch-W.),
Kristall-Spiegel u. weiß.
Barm, low Kleiderchr.,
Staffeleien, Tisch, ovale
u. viered. Stühle, Liege-
stuhl, versch. Eisenbetten,
Kinderbett, Notentuhl, gr.
Büro-Schreibtisch, Stuhl
aus preisw. b. Klapper,
Am Romerstr. 7. 1. 1.
Ein Bettstelle zu verl.
Rt. 200 Mk. B. Warnke,
Serramarstraße 30.
Starles acht. Herrenrad
mit neuer Bereifung bill.
zu verl. Behler, Blücher-
straße 31. Dtb. Part.

TAUNUS-HOTEL
WIESBADEN, RHEINSTRASSE.
Grosse Restauration u. Kaffee
Diners und Soupers von Mk. 10.— an und höher
äußerst reichhaltige Tageskarte, sämtl. Delikatessen
der Saison, gut assortierte Weinkarte.
Pokalausshank
Münchener-, PILSENER URQUELL, Dortmunder Biere.
Allabendlich KONZERT der Künstlerkapelle Alban.
Besitzer: G. Pätzold (Westminster, Köln).

1 Gig
1 Federrolle
1 gut erhaltener
Dandauer
1 u. 2spänn. Silberplatt.
Geldsch.
1 Zubehörschirr
zu verl. Nieder-Walluf,
Hauptstraße 30.

Wellblechhalle
für Auto, 3 m br., 5 m l.
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis an Postfach-
fach 102, Wiesbaden.
Gedekte Halle
od. Scheune zum Unter-
stellen von 2 Lastautos
(aus Betr.) zu miet. gef.
Postfach 102, Wiesb.
Thät. Schneiderin
empfiehlt sich im Hause.
Wäh. im Taubl.-M. Wa

Laden
für Zigarrengeschäft zu
mieten gesucht. Lorenz
Beder, Moritzstr. 15.

Möbl. Zimmer
von Herrn, am liebst. bei
alleinlich. Person, gef.
Off. u. S. 303 Taubl.-M.
Franklin.
in mittl. Jahren sucht
Stellung bei Herrn oder
Dame als Stütze. Ausst.
b. Möbel v. 4 J. t. gef.
m. Off. u. S. 300 Taubl.-M.

Summireiß v. Kindern
verl. Gegen Bel. abzus.
Wintler, Dranienstr. 43, 1

Berlora
schwarz. Beutel mit Bag
u. Photogr. Abzug. sea.
Belohnung beim Portier
Hotel Quiriana
Deutscher Schäferhund,
auf den Namen Max
hörend, entl. Belohnung
Kofel, Bellrichstraße 24.
Junger Hund
dunkel, braune Woten,
langer Kopf, entlaufen.
Gegen Belohnung abzus.
bei Mayer, Abingauer
Straße 15.

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe
von der einfachsten bis zur
eleganteften Ausstattung.
Blumenthal!

Statt jeder besonderer Anzeige.
Heute verschied nach langem, schwerem Leiden
Herr Oberpräsidialrat a. D.
Alwin von Hagen.
Wiesbaden, den 30. Juli 1920.
Dambachtal 43.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. August,
vormittags 9 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten
Friedhofs nach dem Nordfriedhof statt. 907

Zigarrenhaus L. Christmann
16 nur Michelsberg 16
empfiehlt seine altbekannten Qualitäten:
Cigarren 0.70, 0.80, 1.—, 1.20, 1.50 Mk.
Rein Uebersee-Tabak, 100 gr
4.50, 5.25, 5.75, 6.—, 7.— und 8.— Mk.
Echten Kautabak 1.75 und 2.— Mk.
Wiederverkäufer Sonderpreise.

Statt Karten!
Heinz Höhler
Else Höhler
geb. Carl
Vermählte.
Wiesbaden, Heinrichsberg 5, 31. Juli 1920.

Danksagung.
Für die vielen Beweise wohl-
tuender Teilnahme anlässlich unseres
schweren Verlustes danken herz-
lichst
Rudolf Bartak,
Albert Kleeblatt
und Geschwister.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen
meine liebe Frau, unsere liebe Mutter,
Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter,
Nichte und Tante
Frau
Marie Pfannenschmidt
geb. Rong
nach längerem Leiden zu sich zu nehmen.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Pfannenschmidt.
Wiesbaden, den 31. Juli 1920.
Kirchgasse 11.
Die Beerdigung findet Montag, den
2. August, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.
Gestern verschied nach langem, schwerem
Leiden meine liebe Schwester
Fräulein Berta Hartmann
im 46. Lebensjahre.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Hartmann.
Wiesbaden, den 31. Juli 1920.
Die Einäscherung findet am Dienstag, den
3. August, vormittags 11 Uhr, auf dem Süd-
friedhof statt.